

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Die erste Vorstellung, Von diesem Geheimnisse aus den Schriften des alten Testaments.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356)

Der vierte Theil,

Von

dem Geheimnisse der Heiligen
Drey-Einigkeit, und der
Person Christi nach seiner wahren
Gottheit.

Die erste Section,

Von

dem Geheimnisse der Heiligen
Drey-Einigkeit.

Die erste Vorstellung,

Von

diesem Geheimnisse aus den Schrif-
ten des alten Testaments.

Der erste Satz.

Zu der Glaubens-Lehre von der Heiligen
Drey-Einigkeit machet man billig
den Anfang von denjenigen Schrift-
Stellen, welche in der einigen wahren
Gottheit überhaupt auf eine mehrere
Anzahl der hypostasium, oder Personen,
gehen.

Ff 4

Er=

Erläuterung.

1. Der erste Ort ist alhier der 1 B. Mos. 1, 26. da es heißt: Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sey, (Hebr. nach unserm Bilde nach unserer Gleichheit.) Dabey zu mercken ist:

a) Daß Gott alhier die Engel nicht könne angeredet haben, weil er ihrer bey der Schöpfung nicht gebraucht hat, noch die Menschen zum Ebenbilde der Engel sind erschaffen worden.

b) Daß Gott weder alhier, noch anderswo, nach Art grosser Herren im plurali, von sich rede; sintemal der Hebräischen Sprache solche Redens-Art nicht gemäß ist.

c) Daß, wenn Gott in Mose mit dieser Redens-Art nicht auf mehrere Personen der Gottheit gesehen hätte, er damit würde Gelegenheit gegeben haben zur Meinung von der Vielgötterey; welcher er aber bey dem Geheimniß von mehrern Personen in der einigen Gottheit damit vorgebeuget hat, daß er dabey von Gott in der einzeln Zahl redet.

d) Daß auf das Geheimniß der mehrern, anderwärtig auf drey restringirten Zahl in dem einigen göttlichen Wesen in diesem ersten Capitel, wie auch anderwärtig, mit dem in der mehrern Zahl stehenden Worte Elohim, und dem dabey in der einzeln Zahl gesetzten Verbo, sprach, und dergleichen, gesehen sey.

2, 1 B.

2. 1 B. Mos. 3, 22. Und GOTT der ZERR sprach: Siehe Adam ist worden (מִן ist gewesen, nemlich im Stande der Unschuld, da er noch das Ebenbild Gottes dem Haupt-Verstande nach an sich gehabt hat) als unser einer. Also hat geredet Jehovah Elohim, das ist Gott, der dem einigen Wesen nach ist Jehovah, und nach den besondern Personen Elohim.

3. Cap. 11, 6. 7. Und der ZERR sprach: Wohlauf, laffet uns hernieder fahren und ihre Sprache daselbst verwirren. Allwo wiederum bey dem auf die Einheit des Wesens gehenden singulari, der ZERR sprach, mit dem gedoppelten Verbo, *descendamus, confundamus*, lafft uns (oder wir wollen) hernieder fahren und verwirren, auf die mehrere Zahl der Personen gesehen wird: da auf die Engel kein Abssehen kan gerichtet gewesen seyn, weil ihrer weder im Texte gedacht wird, noch GOTT ihrer zur Hülfe bey seinen Wercken benöthiget ist. Wer es aber von den Engeln erkläret, giebet damit zu, daß von mehreren, als einem, die Rede sey.

4. Cap. 20, 13. Abraham sprach: Da mich GOTT ausser meines Vaters Hause wandern hieß: Hebr. Da mich die Elohim wandern hießen. Demnach Abraham bisher schon mehrere solche Erscheinungen Gottes gehabt hatte, darinnen der vom Jehovah persönlich unterschiedene und doch selbst den Namen Jehovah führende Engel des HERRN ihn angeredet hatte,

hatte, so war ihm das Geheimniß von mehreren Personen in dem einigen göttlichen Wesen gar wohl bewußt: daher er alhier darauf seine Worte richtet.

5. Cap. 35, 7. Jacob bauete daselbst einen Altar und hieß die Stätte Elbethel, darum daß ihm daselbst GOTT offenbaret war, Hebr. weil ihm daselbst die *Elohim* erschienen waren.

6. 5 B. Mos. 5, 23. (26.) Denn was ist alles Fleisch, daß es hören möge die Stimme des lebendigen Gottes aus dem Feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe? (Hebr. daß es hören möge die Stimme der lebendigen *Elohim*, die da redet mitten aus dem Feuer.)

7. Jos. 24, 19. Und Josua sprach zum Volke: Ihr könnet dem Herrn nicht dienen; denn er ist ein heiliger GOTT. Hebr. denn die heiligen *Elohim* ist Er. Da eines theils das auf mehrere Personen gehende Wort *Elohim* nicht allein in plurali stehet, sondern auch den pluralen von dem Worte heilig bey sich hat; die Einigkeit des Wesens aber mit dem da zu gesetzten pronomine *Er*, wie auch mit dem Worte Jehovah u. s. angezeigt wird.

8. 2 Sam. 7, 23. Wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, um welches willen Gott ist hingegangen ihm ein Volk zu erlösen. (Hebr. darnach die *Elohim* gegangen sind, es ihm zu erlösen.) Da gleichfalls bey der mehreren Zahl sich im pronomine die einzelne be-
9. Job.

9. Job. 35, 10. Die nicht darnach fragen:
Wo ist GOTT, mein Schöpfer, der das Ge-
sänge macht in der Nacht. (Hebr. Wo ist
GOTT (in singulari) meine Schöpfer, in plu-
rali, der u. f.)

10. Ps. 58, 12. Es ist ja noch GOTT Rich-
ter auf Erden; (Hebr. Es ist ja noch die Elo-
him Richtere auf Erden.)

11. Ps. 149, 2. Israel freue sich dess, der
ihn gemacht hat; (Hebr. Israel freue sich
über seine Schöpfere, oder Macher.)

12. Pred. Sal. 12, 1. Gedenke an deinen
Schöpfer (Hebr. an deine Schöpfere) in dei-
ner Jugend.

13. Jes. 6, 8. Und ich hörte die Stimme
des HERRN, daß er sprach: Wen soll ich
(Hebr. sollen, oder wollen wir) senden? Wer
will mein (Hebr. unser) Bote seyn? Ich
aber sprach: hie bin ich, sende mich.

14. Jes. 54, 5. Der dich gemacht hat, ist
dein Mann. (Hebr. Deine Ehe-Männer
sind deine Macher, oder Schöpfer) HERR
Zebaoth heißt sein Name, und dein Erlöser,
der Zeilige in Israel, der aller Welt GOTT
Genennet wird.

15. Jer. 10, 10. Der HERR ist ein rech-
ter GOTT, ein lebendiger GOTT, (Hebr.
Nur Er die lebendige Elohim) ein ewiger
König.

16. Jer. 23, 36. Einem jeglichen wird sein
eigen Wort eine Last seyn, weil ihr also die
Worte

Worte des lebendigen GOTTES, des *HErrn* Zebaoth, unsers GOTTES verkehret. (Hebr. Weil ihr verkehret die Worte der lebendigen *Elohim*, des *HErrn* Zebaoth, unserer *Elohim*.)

17. Dan. 7, 22, 27. Die Zeiligen, das heilige Volk des Höchsten. (Hebr. der Höchsten, nemlich *Elohim*; zu dreyimal.)

Anmerkungen.

1. Das Wort *Elohim* wird auch von GOTT über funzig mal im singulari numero gebraucht, und gehöret demnach nicht zu den Wörtern, welche bey den Hebräern nur im plurali allein gebräuchlich sind, und dem Verstande nach nur auf den singularem gehen; ob wol das *Elohim* in sensulaciori Ps. 45, 7. 8. besonders von der Person des Vaters und des Sohnes gebraucht wird.

2. Da das Wort *Elohim* auf mehrere Personen in dem einigen göttlichen Wesen gehet, so wird auf dieses Geheimniß auch an solchen Orten gesehen, wo es theils mit dem Worte *Jehovah*, theils mit dem Verbo sprach u. s. w. in singulari construirt wird; wie gleich im ersten Capitel des ersten Buches Moses bey 30 mal geschieht. Also heißt es nach solchem Geheimniß B. Mos. 20, 2. Ich der *HErr* dein GOTT, Hebr. der *Jehovah*, deine *Elohim*.

3. Nachdem Moses 5 B. c. 4, 6. gesetzt hat יהוה אלהי, *Jehovah Elohem*, und damit angezei-

gezeigt, daß in dem mit dem Worte *Jehovah* bezeichneten göttlichen Wesen mehrere *Elohim* seynd; wie denn das Wort *Elohemu* heißt: unzere *Elohim*: so sehet er darauf hinzu *יהוה אחד*. *Jehovah Echad*, ist ein einiger *Jehovah*, um daß mit bey der angezeigten mehrern Zahl *Elohim*, oder göttlichen Personen, zugleich auf die Einheit des Wesens zu führen. Welcher Zusatz nicht würde nöthig gewesen seyn, wenn mit dem vorhergehenden Worte *Elohemu*, nicht auf die Pluralität der Personen wäre gesehen worden. Daß aber zu dem einigen göttlichen Wesen auch der Sohn und der Heilige Geist gehören, das zeuget Johannes an 1 Epist. 5, 7. wenn er spricht: Die drey, der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, sind eins. Wie es denn insonderheit von Christo 1 Cor. 8, 6. und Eph. 4, 5. heißt, daß er sey *ὁ υἱος*, der einige *ΖΕΥΣ*.

4. Daß diese Redens-Arten auf daß Geheimniß der mehrern Personen in dem einigen göttlichen Wesen gehen, das wird damit genugsam bekräftiget, daß dieses Geheimniß auch ausser dem noch in vielen andern, und dazu noch deutlichen Orten wohl gegründet ist, wie wir nun sehen wollen.

Der andere Satz.

Es sind auch viele Orten, darinn zweoer Personen gedacht wird, daß eine von der andern unterschieden wird.

Erläut-

Erläuterung.

1. 1 B. Mos. 19, 24. Da ließ der **HER** Schwefel und Feuer regnen, von dem **HER** vom Himmel herab, auf Sodom und Gomorra. Dabey zu mercken;

a) Daß der **HER**, der da hat Schwefel und Feuer regnen lassen, der Messias sey, das erkennet man aus dem ganzen Contexte, und aus dem Gerichte über Sodom und ihre ganze Gegend; welches er ausgeführt hat zum Vorbilde des künftigen grossen Welt-Gerichtes, welches ihm auch Abraham v. 25. zueignet, gleichwie es ihm besonders zukömmt, und auch sonst zugeschrieben wird.

b) Daß der *Jehovah*, von dem der *Jehovah*, der Messias, das Gericht ergehen läßt, mit einer besondern Zueignung *GOTT* der Vater sey, das erkennet man wie aus dem alhier bezeichneten Unterscheide der Personen, also auch daraus, daß der Vater dem Sohne nach der menschlichen Natur (davon er alhier zum Vorspiele sich in sichtbarer Gestalt offenbaret) alles Gericht gegeben hat, nach Joh. 5, 22. Dan. 7, 9. 14. Und da das teutsche Wörtlein von im Hebräischen gegeben wird **AND** von mit, so wird damit angezeigt, es komme die Wirkung des Sohnes dergestalt vom Vater her, daß sie auch bey und mit dem Vater geschehe, und also die Handlung des Vaters und des Sohnes einerley sey.

22 B.

2. 2 B. Mos. 24, 1. Und der **HErr** sprach zu Mose: Steig herauf zum **HErrn**, du und Aaron u. s. Da zu merken:

a) Daß der Redende, und von dem 23ten Capitel her die Rede fortsetzende Jehovah ist eine von dem Mesia, als dem unerschaffnen Engel, und dem der wesentliche Name Jehovah wesentlich ist v. 10. u. s. unterschiedene göttliche Person, nemlich der Vater, ohne Ausschluß des Heiligen Geistes.

b) Daß der Jehovah, zu dem Moses auf den Berg aufsteigen soll, ist der Sohn Gottes, als der künftige Mesias; als der mit der majestätischen Wolken-Scule den Berg Sinai eingenommen hatte, und von Mose in seiner Herrlichkeit, als der Gott Israels, gesehen und erkannt wurde v. 9. u. s. Daß aber die Rede vom Berge, theils als vom Vater, theils als vom Sohne geschehen, vorgestellt wird, daß kommt her aus der Einheit des göttlichen Wesens.

3. 2 B. Mos. 33, 19. Der **HErr** sprach: Ich will vor deinem Angesichte her alle meine Güte (persönlich in dem Sohne, als künftigen Mesia) hergehen lassen, und will lassen predigen des **HErrn** Namen vor dir. Hebr. Ich will (wenn der Sohn vorüber gehet, zur Anzeigung seiner Gegenwart) namentlich ausrufen: der Jehovah ist vor dir! Diß geschah c. 34, 5. u. s. da es heißt: Da kam der **HErr** hernieder in einer Wolken, und trat daselbst

selbst bey ihm (Mose) und predigte von des **HERN** Namen: (Hebr. und er rief namentlich: *Jehovah.*) Und da der **HER** (der Sohn) vor seinem (Mosis) Angesicht vorüber ging, rief er, (der Vater, aus von dem vorüber gehenden Sohne:) **HER**, **HER**, **GOTT**, barmherzig und gnädig u. s. w. Siehe die ausführliche Erklärung über diese Dörter.

4. Ps. 2, 7. Der **HER** hat zu mir gesagt: du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Und v. 12. spricht der Vater vom Sohne: Küßet den Sohn, daß er nicht zürne. Siehe auch v. 2. da der **HER** von seinem Gesalbten, oder dem **Messia**, unterschieden wird. Welchen Ort und ganzen Psalm die Jüden selbst einmüthig vom **Messia** verstehen.

5. Ps. 45, 7. 8. **GOTT** (also redet David den Sohn Gottes an) dem Stuhl (Thron) bleibet immer und ewiglich: das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottloses Wesen: darum hat dich **GOTT**, (o **Messia**, der du selbst wahrer **GOTT** bist) dein **GOTT** (der Vater, deiner menschlichen Natur nach) gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gefellen.

6. Ps. 68, 29. Redet David den **Messiam**, welchen er im ganzen Contexte als wahren **GOTT** vorstellt, also an: Dein **GOTT** (wie denn der Sohn nach der menschlichen Natur selbst seinen Vater

Vater seinen GOTT nennet Joh. 20, 17, hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du stärken, denn es ist dein Werck. Siehe auch Ps. 80, 16. zu welches Orts Erläuterung aber eine mehrere Vorstellung, die alhier nicht statt findet, gehöret.

7. Ps. 100, 1. Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten u. s. da der Messias, als wahrer GOTT und Mensch vorgestellt ist, und zwar wie er von dem Herrn, zu dessen Rechten der Majestät er sich nach der menschlichen Natur setzet, unterschieden ist. Davon man Christi eigene Anführung und Zueignung siehet Matth. 22, 42. u. s.

8. Sprüchw. 8, 22. u. s. Hier wird die Weisheit, nemlich die Selbstständige, als eine göttliche Person beschrieben; und zwar also von dem Herrn unterschieden, daß sie bey ihm von Ewigkeit her gewesen sey; wie Johannes von dem selbstständigen Worte, dem Sohne Gottes, sagt c. 1, 1.

9. Sprüchw. 30, 4. Wer fähret hinauf gen Himmel = = Wie heist er: und wie heisset sein Sohn? Weist du das? Hier ist die Rede von dem Schöpfer der ganzen Welt, also daß demselben der Sohn zugeeignet wird.

10. Jes. 9, 6. Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heist Wunderbar u. s. Daß alhier die Rede sey vom Messia, das bekennen auch die Juden: und daß er

Gg

eine

eine göttliche Person von göttlicher Majestät sey, das bezeugen die ihm zugeeigneten nachdrücklichen Namen: und gleichwie er nach der menschlichen Natur ist als ein Kind geboren, so ist er nach der göttlichen der wesentliche Sohn Gottes für uns dahin gegeben Joh. 3, 16. u. f. w.

11. Jer. 23, 5. 6. cap. 33, 15, 16. Alhier redet der Jehovah von dem Mesia, dem Sohne Davids, also daß er ihn nach seiner göttlichen Natur nennet den Jehovah, und nach seinem Mittler-Amte, der unsere Gerechtigkeit ist, wenn es heißt: Siehe es kommt die Zeit, spricht der ZERR, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken = = und diß wird sein Name seyn, daß man ihn nennen wird, ZErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

12. Hos. 1. 7. Ich der ZERR, (v. 4.) will ihnen (den Israeliten) helfen (Hebr. sie selig machen) durch den ZErrn ihren Gott (den Mesiam, welchen auch Thomas mit gläubigen Herzen seinen ZErrn und seinen Gott nennete Joh. 20, 28. Conf. Jes. 45, 23. u. f. Apost. Gesch. 4, 12.)

13. Zach. 12, 10. Ich will sie stärken in dem ZErrn (dem Mesia) daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der ZErr.

Anmerkung.

Ob gleich nach der Hebräischen Mund Art Gott, an statt der ersten, oft in der dritten Person von sich selbst redet; so siehet man doch wohl aus

Zusam-

Zusam-
dern
Neben
auf d
tig na
führe

Zu
sonen
hören
herrl
Eng
der
unter
wahr
wesen
nenn
schaft
Da d
Eng
H
Zeit
dung

1.
des
der
Fre
10

Zusammenhaltung dieser Verter, daß von besondern und unterschiedenen göttlichen Personen die Rede sey; dadurch man denn deutlich genug auf das Geheimniß der mehrern und anderwärts nach der Dreyheit bezeichneten Personen geführt wird.

Der dritte Satz.

Zu dem Geheimniß der mehrern Personen in dem einigen göttlichen Wesen gehören ferner und vornemlich diejenigen herrlichen Verter, darinn eines solchen Engels des **HERN** gedacht wird, der von dem Jehovah, oder **HERN**, unterschieden, und dabey nach seiner wahren Gottheit auch selbst mit dem wesentlichen Namen, **JEHOVAH**, benennet, theils auch mit göttlichen Eigenschaften und Werken bezeichnet wird. Da denn der Mesias den Namen eines Engels, oder Boten und Gesandten des **HERN** führet, weil er in der Fülle der Zeit wollte und würde zur Menschwerdung und Erlösung gesandt werden.

Erläuterungen.

1. 1 B. Mos. 16, 7. Hier befiehlt der Engel des **HERN** der Zagar, daß sie wieder zu ihrer Frau, der Sara, fehren soll, mit der Verheißung,

Gg 2

fung,

sung, daß er, als der mit ihr redende Jehovah, ihren Samen also vermehren wolle, daß er vor grosser Menge nicht solle gezehlet werden. Daß der HERR, der dem Abraham darauf c. 17, erschienen ist, eben auch der Engel des HERRn gewesen sey, das erkennet man nicht allein aus der Art der Erscheinung, welche sichtbarer Weise geschehen ist, also daß er darauf von ihm ist wieder aufgefahen v. 22. sondern auch aus der Gegen- einanderhaltung mit den Verheissungen vom Isaac v. 19/21. und c. 18, 10. u. f.

2. 1 B. Mos. 18, 1 u. f. c. 19, 19. u. f. erscheint der Messias dem Abraham, als der vom Jehovah unterschiedene Jehovah, und dabey auch als der Engel des HERRn, in Begleitung zweien erschaffener Engel und wird er dabey, mit Zueignung des göttlichen Namens Jehovah, auch der göttlichen Werke und der Anbetung, selbst als der HERR beschrieben.

3. Cap. 21, 17. u. f. Hier erscheint der vom HERRn unterschiedene Engel des HERRn der Sagar auf ihrer Flucht, tröstet sie, mit der wiederholten vormaligen Verheissung (c. 16.) daß er, als wahrer Gott, ihren Sohn Ismael wolle zum grossen Volk machen.

4. Cap. 22, 11. u. f. Hier thut der vom HERRn unterschiedene Engel des HERRn, der damals noch zukünftige Messias, dem Abraham, bey der anbefohlenen Aufopferung seines Sohnes, Einhalt, da es heist v. 16. 17. Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, dieweil du

du so
gen
Sam
auch
und d
ohne
HERR
5. 6
des
oben
reicher
ham
und s
deine
Land
nem
und
Erde
6. 6
nem
ersch
wie er
und n
dem
men
gekän
7.
vor se
dem
mein
delt

du solches gethan hast, und hast deines einzigen Sohnes nicht verschonet, daß ich deinen Samen segnen und mehren will u. s. w. Siehe auch c. 26, 2. u. s. da der dem Isaac erscheinende und die vorige Verheissung bekräftigende Herr ohne Zweifel auch eben derselbe Engel des HERRN gewesen ist.

5. Cap. 28, 11. u. s. Hier erscheint der Engel des HERRN (siehe c. 31, 3. 11. 12. 13.) dem Jacob oben über der von der Erde bis an den Himmel reichenden Leiter, wiederhohlet die dem Abraham und Isaac bereits gegebenen Verheissungen, und spricht: Ich bin der Herr Abrahams, deines Vaters Gott, und Isaacs Gott, das Land, da du auf liegest, will ich dir und deinem Samen geben = = und durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlecht auf Erden gesegnet werden.

6. Cap. 32, 25. u. s. Hier ringet Jacob mit einem Mann, das ist, mit dem in sichtbarer Gestalt erschienenen Mesia, als dem Engel des HERRN, wie er Hos. 12, 5. ausdrücklich genennet wird, und wird von ihm gesegnet, bekömmt auch von dem mit ihm gehaltenen siegreichen Kampf den Namen Israel, das ist, eines Mannes, der mit Gott gekämpft habe.

7. Cap. 48, 15. 16. Hier sprach Jacob, da er vor seinem Ende die Söhne Josephs segnete, von dem Engel des HERRN also: Gott, vor dem meine Väter, Abraham und Isaac, gewandelt haben, Gott, der mich mein Lebelaug

ernähret hat bis auf diesen Tag, der Engel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben u. s. w.

8. 2 B. Mos. 3, 2. u. f. Hier erscheint der Engel des Herrn Mosi in einem feurigen Busche, giebt ihm den Befehl, sein Volk aus Egypten zu führen, und spricht: Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob = = ich habe gesehen das Elend meines Volks in Egypten u. s. w.

9. Cap. 13, 21. 22. t. 14, 19. u. f. Hier ziehet der Engel des Herrn in der Wolken-Heule, nemlich der Messias, zum Vorbilde seiner künftigen Menschwerdung, vor den Kindern Israel her, geleitet sie, führet sie mit einem grossen Wunderwerke durch das rothe Meer, und ersäuffet darin alle Egyptier, ist selbst der Jehovah, und wird auch also genennet.

10. Cap. 23, 20. 21. 23. Hier wird das Jüdische Volk versichert von dem Geleite desjenigen Engels des Herrn, in welchem der wesentliche Name Gottes, Jehovah, und der von göttlicher Majestät sey, der sie ferner durch die Wüsten in das Land Canaan führen würde.

11. Cap. 33. auch cap. 34, 5. wird von Mosi an statt eines erschafnen Engels der unerschafne Engel zur Leitung ausgebeten. Davon man in Mos. 2. u. R. die Anmerkungen sehe.

12. 4 B. Mos. 22, 22. u. f. Hier widerstehet dem Bileam derjenige Engel des Herrn, welcher

cher
selbst
öffnet
Bileam
13
der u
Gefte
Herr
mit ei
ihm
Jeho
mit d
oberu
cap. 6
14
des
Vorb
schrif
also:
führ
Vät
15
des
wird
des
16
gel d
Nan
die C
sons.
17

cher den Namen Jehovah, oder HERR, auch selbst führet, der Eselinn zur Rede den Mund öfnet und geschickt machet, auch hernach durch Bileam zukünftige Dinge offenbahrete.

13. Jos. 5, 13. u. f. Hier erscheint dem Josua der unerschaffne Engel des HERRn in sichtbarer Gestalt, als der Fürst über das Heer des HERRn, das ist, der erschaffnen Engel; und zwar mit einer solchen blos göttlichen Auctorität, daß ihm nicht allein der wesentliche Name Gottes, Jehovah, sondern auch die göttliche Verehrung mit dem göttlichen Werke der wundervollen Eroberung der Stadt Jericho zugeeignet wird. Conf. cap. 6, 2. u. f.

14. Richt. 2, 1. u. f. Hier erscheint der Engel des HERRn den Kindern Israel zur verweislichen Vorhaltung ihres erwiesenen Ungehorsames, und spricht in Ansehung seiner göttlichen Majestät also: Ich habe euch aus Egypten herauf geführt, und ins Land bracht, das ich euren Vätern geschworen habe u. f. w.

15. Richt. 6, 11. u. f. Hier verordnet der Engel des HERRn, der auch selbst der HERR genennet wird, den Gideon zum außerordentlichen Richter des Jüdischen Volks.

16. Richt. 13, 3. u. f. Hier verkündiget der Engel des HERRn, dem gleichfalls der wesentliche Name Jehovah beygelegt wird, dem Manoa die Geburt und das künftige Richter-Amt Simsons.

17. Job. 33, 23. u. f. Hier ist die Rede von dem

Engel, dem, als dem Mittler bey GOTT, das Werk der Erlösung zugeeignet wird. Welcher Ort nach dem Grund-Texte eine mehrere Erläuterung erfordert, die aber das gegenwärtige Vorhaben nicht zuläset.

18. Jes. 63, 9. 10. Hier ist von dem Engel die Rede, der da ist der Engel des göttlichen Angesichts, der Israel erlöst hat.

19. Ezech. 9, 2. u. f. Hier wird der Messias, als der unerschaffene Engel, unter den erschaffenen, im priesterlichen Talar, wie er die Gläubigen versiegelt, vorgestellt.

20. Ezech. 40, 48. In diesen letzten Capiteln wird der Messias unter der Gestalt eines Mannes mit einer Mess-Ruthen in seiner Hand vorgestellt, und zwar also, daß er dabey nicht allein den Namen Jehovah führet, sondern auch sonst nach seiner Majestät beschrieben wird.

21. Dan. 10, 5. u. f. c. 12, 6. u. f. Hier erscheint dem Daniel der unerschaffene Engel im priesterlichen Schmucke und grosser Majestät, unter dem Namen Michaels, der ihn durch den erschaffenen Engel Gabriel von zukünftigen Dingen mit einer Weissagung unterrichtet. Conf. Off. 1, 13. u. f.

22. Zach. 1, 8. u. f. Hier präsentiret sich der Engel des Herrn, als ein Mann auf einem rothen Pferde unter den Myrten in der Aue; welches nach dem Contexte der Messias ist.

23. Zach. 2, 2. u. f. Hier wird der Engel des Herrn, auch als selbst der Jehovah und Herr des

des
Hani
24
des
Hohe
ihn m
Hut
25
Zer
charic
güldn
unter
26
ria re
Lande
und
der u
gehen
auch
der al
Thre
27
Engel
in der
14, 1
28
gegeb
Engel
seinen
fer zu

des Volks Israel, mit der Meßschnur in seiner Hand vorgestellt.

24. Zach. 3, 3. u. f. Hier vertritt der Engel des HERRN, gleichfalls als selbst der HERR, den Hohenpriester Josuam wider den Satan, ziehet ihn mit Feyer-Kleidern an, und setzet einen reinen Hut auf sein Haupt.

25. Zach. 4, 1. u. f. Hier ist der Engel des HERRN gleichfalls der HERR selbst, der den Zachariam von dem Geheimniß des siebenfachen goldnen Leuchters mit den zween Oel-Bäumen unterrichtet.

26. Zach. 6, 4. u. f. Hier spricht der mit Zacharia redende Engel des HERRN, daß sein Geist im Lande gegen Mitternacht ruhig gemacht werde: und zeigt es der ganze Context an, daß es eben der unerschaffne Engel sey, der sich in den vorhergehenden Gesichtern geoffenbaret hat: wie er denn auch hernach v. 12. u. f. der Mann Jemach, der als ein Priester auf seinem königlichen Thron sitzen werde, genennet wird.

27. Zach. 12, 8. Hier wird gedacht des HERRN Engels vor ihnen, nemlich der vor den Israeliten in der Wolken-Seule herzog: nach 2 B. Mos. 14, 19. cap. 23, 20.

28. Mal. 3, 1. u. f. Hier wird die Verheißung gegeben von dem Engel des HERRN, als dem Engel des Bundes, der selbst als der HERR zu seinem Tempel kommen, und Johannem den Täufer zum Vorläuffer haben werde.

Anmerkungen.

1. Daß der Sohn Gottes im alten Testamente so oft in angenommener sichtbarer Gestalt eines Menschen den Gläubigen erschienen ist, das ist geschehen zum Vorbilde, oder zum gesegneten Vorspiele, auf die damals noch zukünftige Menschwerdung, da er die menschliche Natur, in welcher er so oft *παρουσιῶς* sich geoffenbaret hatte, *ὑποστασιῶς*, persönlich, annehmen würde.

2. Da das Wort Engel in der Hebräischen und Griechischen Sprache, *מלאך*, *ἄγγελος*, heißt ein Bote, so schicket es sich daher aufs füglichsste für den Sohn Gottes, weil er in der Fülle der Zeit sich wolte senden lassen, und gesandt ist zum Mittler-Unte und zur Erlösung des menschlichen Geschlechts. Daher von seiner Menschwerdung und derselben Zweck so ofte der Sendung gedacht wird, sonderlich in dem Evangelisten Johanne. Und eben daher nennet ihn Paulus τὸν Ἀπόστολον τῆς ὁμολογίας ἡμῶν, den Apostel, den wir bekennen.

3. Es können hieher füglichs noch einige andere Stellen des alten Testaments gerechnet werden, 3. E. 4 B. Mos. 20, 16. da Moses von dem Drucke des Volks in Egypten dem Könige der Edomiter sagen läßt: Wir schrien zu dem *HErrn*, der hat unsere Stimme erhöret, und einen Engel gesandt und uns aus Egypten geführet. Ferner Ps. 34, 8. Der Engel des *HErrn* lagert sich um die her, so ihn fürchten und hilft

hilft ihnen aus: da David von eben derselben Hülfe und demselben Helfer redet, von welchem er vorher v. 7. spricht: Da dieser Elende rief, hörte der **HERR**, und half ihm aus allen seinen Nothen. Desgleichen Ps. 35, 5. 6. Die mir übel wollen, müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des **HERRN** stosse sie weg. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrich werden, und der Engel des **HERRN** verfolge sie.

4. Es schicket sich die Benennung des Messia, der Engel, oder Botschafter des **HERRN** auch deswegen für ihn, weil dieses in einer genauen Aehnlichkeit stehet mit der Benennung, da er heisset *ὁ λόγος τῆς θεᾶς*, das Wort Gottes, nemlich das Selbstständige, so da selbst ist *ὁ θεός*, wahrer Gott, Joh. 1, 1. Off. 19, 13. sintemal er, als der Botschafter des **HERRN**, das Wort an die Patriarchen und das Jüdische Volk geführt hat. Gleichwie demnach Gott durch ihn in angenommener menschlichen Natur nach der neuen Oeconomie geredet hat, also hat er sich zwar in der alten ordentlicher Weise der Propheten, als blosser Menschen, bedienet, nach Hebr. 1, 1. aber doch auch dabei außerordentlich des zukünftigen Messia, der als der grosse Prophet in die Welt kommen sollte. Und dieser hat sich auch ohne sichtbare Menschen-Gestalt, und ohne die Benennung des Engels, den Patriarchen und Israeliten vielfältig geoffenbahret; wie man unter andern aus dem
maje

majestätischen Geschäfte der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai erkennenet.

5. Der Nachdruck dieser bisher von dem Sohne Gottes angeführten Verter hat sich also hier nicht wol mit mehrern zeigen lassen: der Leser wird ihn aber in der Erklärung finden, wie der Bücher Moses, also auch, nach Gottes gnädigem Willen, über die andere Bücher des alten Testaments.

Der vierte Satz.

Es sind auch viele Verter, darinn des Heiligen Geistes, oder des Geistes Gottes und des Herrn, als einer besondern göttlichen Person mit besondern göttlichen und persönlichen Eigenschaften gedacht wird.

Erläuterung.

1. Den ersten und zugleich rechten Hauptort haben wir 1 B. Mos. 1, 2. da es heißt: Der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser. Welches von nichts anders, als von einer göttlichen Person kan verstanden werden; wie in der Erklärung mit mehrern erwiesen ist.

2. Cap. 6, 3. wird dem Geiste Gottes das Straf-Umt gegen die erste Welt zugeeignet: welches Umt hernach auch Christus von ihm bezeuget hat Joh. 16, 8. Siehe auch Jes. 4, 4. Und daß auch den Egyptiern, aus der Noachischen Tradition her, das Geheimniß von den mehrern Ver-

Personen in dem göttlichen Wesen nicht so gar müsse verborgen geblieben seyn, das solte man fast aus dem, was Pharaon c. 41, 38. vom Geiste Gottes sagt, schließen: wiewol sich dieser Ort auch füglich von der blossen Eingebung Gottes verstehen lässt.

3. 2 B. Mos. 31, 2. c. 35, 31. wird vom Bezaelel gesagt, daß er zur Anordnung der Stiftshütte sey mit dem Geiste Gottes erfüllet worden.

4. 4 B. Mos. 11, 17. 25. u. f. Hier ward derjenige Geist, der auf Mose war, auch auf 70. Ältesten des Volkes gelegt, also daß er über ihnen ruhete, und sie weissageten. Davon es auch v. 29. heißt: Wolte Gott das alle das Volk des Herrn weissagete, und der Herr seinen Geist über sie gabe! Siehe auch c. 14. 24. da es von Caleb heißt: es ist ein anderer Geist mit ihm, und hat mir getreulich nachgefolget.

5. Cap. 24, 2. Hier kam der Geist Gottes auf Bileam, daß er weissagete.

6. Cap. 27, 18. Hier heißt Josua der Mann, in dem der Geist ist. Welches weder von seiner Seele, noch auch von einem blossen Affect derselben füglich kan verstanden werden.

7. Job. 33, 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben geben. Nach welchem Orte auch der c. 31, 8. mit Collation c. 10, 8. 9. c. 31, 15. zu verstehen ist.

8. Nicht.

8. Richt. 3, 10. Der Geist des H^{errn} war in Arthniel, und er war Richter in Israel.

9. Cap. 6, 34. Der Geist des H^{errn} zog Gideon an u. s. a.

10. Sam. 10, 6. heißt es von Saul: Der Geist des H^{errn} wird über dich gerathen, daß du mit den Propheten weiffagest; da wirst du ein anderer Mann werden. Ferner v. 10 = = Da kam ihm ein Propheten Haufe entgegen, und der Geist Gottes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weiffagete.

11. Cap. 16, 13. 14. Da nam Samuel sein Oel-Horn und salbete David mitten unter seinen Brüdern, und der Geist des H^{errn} gerieth über David von dem Tage an und förder = = Der Geist aber des H^{errn} wich von Saul u. s. w.

12. Cap. 13, 20. Da sandte Saul Boten, daß sie David holten. Und sie sahen zweien Chöre der Propheten weiffagen, und Samuel war ihr Aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die Boten Sauls, daß sie auch weiffageten. Siehe auch v. 23. vom Saul und dem über ihn zur Weiffagung kommenden Geist Gottes.

13. 1 Kön. 18, 12. spricht Obadja zu Elia: Wenn ich nun hinginge von dir, so würde dich der Geist des H^{errn} wegnehmen. Welches eine persönliche Handlung ist.

14. 1 Kön. 22, 24. Wie ist der Geist des Herrn von mir gewichen, daß er mit dir rede? Welches daselbst gesagt wird im Gegensatz eines solchen bösen Geistes von dem es nach der persönlichen Eigenschaft v. 21. u. f. heißt: Da ging ein Geist heraus, und trat vor den Herrn, und sprach: ich will ihn überreden = ich will ausgehen und will ein falscher Geist seyn in aller seiner (des Achabs) Propheten Munde.

15. 2 Kön. 2, 16. Vielleicht hat ihn (den Eliam) der Geist des Herrn genommen, und irgend auf einen Berg, oder irgend in ein Thal geworfen.

16. 2 Chron. 15, 1. Auf Asarja, den Sohn Obed, kam der Geist des Herrn, der ging hinaus Asa entgegen, und sprach zu ihm u. s. w. Siehe daselbst eine auf die letztern Zeiten des Mesia gehende Weissagung.

17. 2 Chron. 20, 14. Auf Jehasiel = den Leviten aus den Kindern Assaph, kam der Geist des Herrn mitten in der Gemeinde, und sprach: Mercket auf ganz Juda u. s. w.

18. Cap. 24, 20. Und der Geist Gottes zog an Zacharia, den Sohn Jojada, des Priesters, der trat oben über das Volk, und sprach zu ihnen: So spricht GOTT u. s. w.

19. Neh. 9, 4. 20. Die Leviten schrien laut zu dem Herrn ihren GOTT und sprachen: = Du gabest ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen. v. 30. Du hieltest viel Jahre

Jahre über ihnen, und ließest sie bezeugen durch deinen Geist, in deinen Propheten u. f.

20. Ps. 51, 13. 14. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Zülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

21. Ps. 104, 30. Du lässest aus deinem Odem (Hebr. Geist) so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden. Siehe 1 B. Mos. 1, 2.

22. Ps. 139, 7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste, und wo soll ich hinschließen vor deinem Angesicht?

23. Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

24. Jes. 30, 1. Wehe den abtrünnigen Kindern, spricht der HERR, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen Geist Schutz suchen, zu häufen eine Sünde über die andere.

25. Cap. 32, 15. = Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe: so wird denn die Wüste zum Acker werden u. f. w.

26. Jes. 40, 13. Wer unterrichtet den Geist des HERRN? Da der vorhergehende Context vom Messia handelt.

27. Jes.

27. Jes. 44, 1. u. f. So spricht der **HERR**, der dich gemacht und zubereitet hat. = = Ich will Wasser gießen auf die Durstige, und Ströme auf die Dürre: ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, u. f. Darauf es im Contexte vom Mesia also lautet: So spricht der **HERR**, der König Israel und sein Erlöser, der **HERR** Zebaoth: Ich bin der Erste und der Letzte, und außer mir ist kein Gott. Siehe Offenb. 1, 18. c. 22, 13.

28. Ezech. 11, 5. Der Geist des **HERN** fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich: so sagt der **HERR** u. f. Siehe auch v. 24.

29. Ezech. 36, 27. Ich will meinen Geist in euch geben, und solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln u. f.

30. Cap. 37, 1. Des **HERN** Hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geist des **HERN** u. f. Siehe auch v. 14. Ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt.

31. Cap. 39, 29. Ich will mein Angesicht nicht mehr vor ihn verbergen: denn ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht der **HERR**. Siehe auch Dan. 4, 6. c. 5, 11. 14.

32. Mich. 2, 7. Das Haus Jacob tröstet sich also: Meinest du des **HERN** Geist sey verkürzet? u. f.

Sh

33. Mich.

33. Mich. 3, 8, Ich bin voll Kraft und Geistes des **HERREN** u. s. w.

34. Zach. 7, 12. Sie stellten ihre Herzen, wie ein Demant, daß sie nicht hörten das Gesetz und Worte, welche der **HERR** Zebaoth sandte in seinem Geiste durch die vorigen Propheten u. s. f.

35. Zach. 12, 10. Ueber das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets. Denn sie werden mich ansehen, welchen jene zerstoßen haben. Daß alhier der Messias rede, das ist an sich offenbar, und wird auch durch die beyden Dexter Joh. 19, 37. und Offenb. 1, 7. bekräftiget.

Anmerkungen

über den vierten Satz.

1. Es kommt zwar das Wort Geist auch von dem Menschen vor, und gehet auf seine unsterbliche Seele, insonderheit so fern sie durch die Erneuerung zum Stande der Gnaden kommt: wie denn auch der Erneuerung zuweilen dabey ausdrücklich gedacht wird; 3. E. Ezech. 11, 1. Ich will euch ein einträchtig Herz geben und einen neuen Geist in euch geben u. s. w. Aber damit verlieren diejenigen Dexter ihren Nachdruck nicht, darinnen des Geistes Gottes, oder des **HERREN** gedacht wird; sintemal man in einigen Orten beides zusammen findet, zur klaren Anzeigung des grossen Unterscheides, 3. E. Ezech. 36, 26.

36, 2
wi
Gei
Ich
solch
deutl
GO
neue
nachd
gesag
nes
Geist
Geist
nicht
nen
2.
bin v
voll
beyde
gezeig
den
HER
tersche
Stelle
wesent
chen
ligen
3.
Geist
wird
auf der

36, 26, 27. Denn nachdem es v. 26. heißt; Ich will euch ein neu Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben; so folget darauf v. 27. Ich will meinen Geist in euch geben, und solche Leute aus euch machen u. s. f. Womit deutlich genug angezeigt wird, daß der Geist Gottes der Schöpfer des neuen Herzens, oder neuen Geistes sey. Also auch Psalm. 51. Denn nachdem David von seinem eignen Geiste v. 12. gelaget hat; Schaffe in mir GOTT ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist; so spricht er von dem persönlichen Geiste Gottes v. 13. 14. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir u. s. f.

2. Es stehen zwar Mich. 3, 8. die Worte: Ich bin voll Geistes des HERRN, mit den übrigen: voll Kraft u. s. w. zusammen; aber es gehet doch beides nicht auf eines, sondern damit wird angezeigt, woher die Kraft und die übrigen Gnadengaben kommen, nemlich vom Geiste des HERRN, der sie wirket. Man erkennet den Unterschied auch deutlich genug aus vielen andern Stellen, da weder die Kraft, noch eine andere wesentliche Eigenschaft Gottes zu einer göttlichen Person gemachet wird, wie wir von dem Heiligen Geiste, daß es sey, wissen.

3. Wenn der Heilige Geist heißet bald der Geist Gottes, bald der Geist des HERRN, so wird mit dem Worte GOTT und HERR theils auf den Vater, theils auf den Sohn, theils auf

beyde zugleich gesehen; nachdem es der Text und Context mit sich bringet: wie er denn ist ein Geist des Vaters und des Sohnes, der von Ewigkeit her auf eine uns unbegreifliche Art von beyden ausgehet.

4. Es bekommen diese Verter von dem Geiste Gottes, oder des HERRN (der auch von dem Werke der Heiligung heißt der Heilige Geist,) nach ihrer eigentlich auf die Persönlichkeit des Heiligen Geistes gehenden Bedeutung nicht wenig Nachdruck, wenn sie in der Betrachtung sein alle zusammen genommen und verglichen werden, theils mit denen der drey vorhergehenden Sätze, theils mit denen des folgenden fünften Satzes, und sümlich mit der ganzen andern Vorstellung aus dem Neuen Testamente. In welcher Vergleichung sich eine vortrefliche Erläuterung dieses Geheimnisses hervor thut.

Anmerkungen

über alle vier vorhergehende Sätze.

1. Gleichwie wir nach dem ersten Satze, oder in denen dazu recensirten Schrift-Stellen ersichtlich finden, daß in dem einigen göttlichen Wesen überhaupt mehrere Personen sind: also wird in den Stellen der andern Sätze angewiesen, wie viel es sind, nemlich daß es nicht mehrere und auch nicht wenigere sind, als drey: und zwar also, daß die andere Person unter der Benennung des Engels des HERRN ist der Sohn Gottes.

Gott
ausdr
führen
oder
denn
und
son,
2.
Schrift
den m
heim
inn so
besond
zusam
ten Te
dunkel
kännte
Forsc
Wir
Derte
einige
zeuget

W
len, d
niger
Welt

1.
des

Gottes; wie er denn auch an einigen Orten ausdrücklich den Namen des Sohnes Gottes führet: die dritte aber der Geist des Herrn, oder Gottes, oder auch der Heilige Geist: da denn GOTT oder der Herr, von dem Sohne und dem Geiste unterschieden, ist die erste Person, GOTT der Vater.

2. Wenn man nun diese Gattungen der Schrift-Stellen mit einander vergleicht; so finden wir aus ihrer Zusammenhaltung das Geheimniß der heiligen Drey-Einigkeit darinn so deutlich, daß, wenn wir davon auch keine besondere Zeugnisse, darinnen der drey Personen zusammen gedacht wird, in den Schriften des alten Testaments hätten, jene Offenbarung nach der dunklen Oeconomie zur Erkänntniß und Bekänntniß solches Geheimnisses den fleißigen Schrift-Forschern schon hinlänglich könnte gewesen seyn. Wir finden aber ausser dem noch viele solche Dexter, darinn die Dreyheit der Personen des einigen göttlichen Wesens ganz ausdrücklich bezeuget ist: wie wir nun sehen wollen.

Der fünfte Satz.

Wir finden auch solche Schrift-Stellen, darinn der drey Personen in dem einigen göttlichen Wesen ausdrückliche Meldung geschieht.

Erläuterungen.

1. Richt. 13, 13. 25. Stehet vom Engel des Herrn, daß er zu Manoa geredet habe. Da nun

Sh 3

nun

nun durch den Engel der Sohn, und durch den Herrn der Vater verstanden wird, auch darauf v. 25. des Heiligen Geistes, als des Geistes des Herrn, besonders Meldung geschieht, so haben wir in diesem Contexte das Geheimniß von der Heiligen Drey-Einigkeit.

2. 2 Sam. 23, 2. 3. spricht David: Der Geist des Herrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. Es hat der Gott Israel zu mir gesprochen, der Hirt (Fels) Israel hat geredet, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht Gottes. Gleichwie in den Redens-Arten vom Engel des Herrn das Wort, Herr, eigentlich vom Vater zu verstehen ist; also gehet es auch auf ihn in den Worten von dem Geiste des Herrn; zumal wenn im Texte außer dem noch solche Worte sind, welche man mit einer besondern Zueignung von Gott dem Sohne zu verstehen hat, wie alhier: da ihm, als dem damals noch künftigen Messias, zukommen die Eigenschaften, daß er heißt der Hirt, oder Fels 2 Sam. 22, 3. 5 B. Mos. 32, 4. 15. 18. Ps. 118, 22. Jes. 8, 14. c. 26, 4. c. 28, 16. Matth. 16, 19. c. 21, 41. Apost. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33. 1 Cor. 3, 9. 10. 1 Cor. 10, 4. 1 Petr. 2, 3. auch der Herrscher unter den Menschen Jes. 9, 7. Jer. 30, 21. Mich. 5, 2. und der Gerechte und Gerechtmachende Jes. 11, 4. 5. c. 45, 24. c. 53, 11. Jer. 23, 5. c. 33, 15. 16. Zach. 9, 9. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. Phil. 3, 9. Man sehe den

Chal
auch

3.

3.

seyn.

der

schul

den

den

der

er

16.

mit

und

ren.

men

hier

nigt

zwe

schien

dem

stes

4.

gehe

aus

chen

Da

ben

lich

fer

ne

Chaldäischen Interpretem, der diese Worte auch selbst vom Mesia erklärt.

3. Jes. 4, 1. u. f. Zu der Zeit wird des **HERN** Zweig (Gewächs) lieb und werth seyn. Denn der **HERN** wird den Unflath der Tochter Zion waschen, und die Schulden Jerusalem vertreiben von ihr durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird. Hier wird der Mesias genennet der Zweig, oder das gerechte Gewächs, wie er auch sonst heißt Jes. 11, 1. Jer. 23, 5. c. 33, 15. 16. Zach. 3, 8. c. 6, 17. Wie denn die Jüden selbst mit dem Chaldäischen Interprete dieses Wort und die dabey gefügte Sache vom Mesia erklärten. Ist nun der Zweig alhier in Ansehung der menschlichen Natur der Mesias, so finden wir alhier das Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit; sientmal der **HERN** alhier von dem Zweige und seinem richtenden Geiste unterschieden wird, und also Gott der Vater ist. Von dem Richter oder Straf-Amte des Heiligen Geistes sehe man 1 B. Mos. 6, 4. Joh. 16, 8.

4. Jes. 11, 1. 2. Es wird eine Ruthe ausgehen aus dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen: auf welchem wird ruhen der Geist des **HERN** u. s. w. Da wir alhier nach allgemeiner Bekantniß haben den Mesiam, also daß der von ihm persönlich unterschiedene Geist auf ihm ruhet, und dieser Geist ist ein Geist des vom Mesia, oder Sohne unterschiedenen **HERN**, das ist des Vaters,

so haben wir auch alhier ein gar klares Zeugniß von dem Geheimniß der heiligen Drey-Einigkeit. Und da alhier, und auch in dem vorhergehenden Orte, der vom Geiste unterschiedene **ZE**rr ist der Vater, so haben wir auch an mehreren solchen Orten das Wort **HE**rr, wo der Text nicht besonders von dem Mesia, als dem **HE**rrn, handelt, von dem Vater zu verstehen. Es gehet denn dieser Text insonderheit auf die Salbung des Mesia nach Jes. 61, 1. Ps. 45, 8. Ap. Gesch. 10, 38. u. s. w. Hieher gehöret von eben diesem Geheimniß der Ort Jes. 28, 5. 6. 16. auch c. 40, 1. u. f. coll. v. 13.

5. Jes. 42, 1. Siehe das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchen meine Seele Wohlgefallen hat, ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen u. s. w. Hier redet Gott der Vater von dem Mesia, welches die Juden mit dem Chaldäischen Interprete selbst erkennen, und im neuen Testamente Matth. 9, 12. 13. c. 12. 18. 19. bekräftiget wird, also daß er in Ansehung seiner Salbung nach der menschlichen Natur ihm seinen Geist giebet. Daß der Mesias nach dem Mittler-Amte, das er in Knechts-Gestalt angetreten hat, Phil. 2, 7. 8. auch sonst den Namen des Knechts Gottes führet, das sehe man Jes. 43, 10. 24. 25. c. 49, 3. 5. 6. c. 52, 13. c. 53, 2. u. f. Conf. Gal. 4, 4.

6. Jes. 48, 16. Tretet her zu mir und höret diß: ich habe es nicht im verborgen zu vor

vor
wir
ZE
alhier
herge
wenn
ZE
her u
Mes
Dre
wol
Wo
licher
Denn
daß e
gesch
mens
sey v
man
gen C
sens
dung
Geist
Art s
1717
kan,
und
sen
Soh
Geist
auch

vor geredet, von der Zeit an, da es geredet wird, bin ich da; und nun sendet mich der **HERR** und sein Geist. Daß der Messias alhier rede, das ist ganz offenbar aus dem vorhergehenden und nachfolgenden Contexte. Und wenn er denn saget: Nun sendet mich der **HERR**, und sein Geist, so ist dieses ein so kürzer und bey der Kürze so gar klarer Ausspruch des Messias von dem Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit, daß es nicht kürzer und nicht wol klärer hätte können bezeuget werden. Die Worte aber, und sein Geist, übersetzet man füglicher im accusativo casu: und seinen Geist. Denn ob man gleich von Christo wohl sagen kan, daß er, in Ansehung der von dem Heiligen Geiste geschehenen Salbung, davon auch nach der menschlichen Natur aller Untriebs kam, auch sey von dem Heiligen Geiste gesandt worden, man auch die Sendung des Sohnes vom Heiligen Geiste mit auf die Einheit des göttlichen Wesens ziehen kan, daß vermöge desselben die Sendung des Vaters auch die Sendung des Heiligen Geistes sey: weil doch aber dergleichen Redens-Art sonst nirgends vorkömmt, und das Wort **HERR** füglich im accusativo übersetzet werden kan, daß es heist: Der **HERR** sendet mich und seinen Geist; so erwahlet man billig diesen Verstand: zumal da, wie der Sendung des Sohnes, also auch der Sendung des Heiligen Geistes vom Vater zur Verklärung Christi auch sonst öfter gedacht wird.

H h 5

7. Jes.

7. Jes. 59, 20. 21. Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jacob, spricht der ZERR. Und ich mache solchen Bund mit ihnen spricht der ZERR, mein Geist, der bey dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen u. s. Das alhier die Rede sey vom Messia, das ist klar. Da nun Gott der Vater also redet, daß er auch seines Geistes gedendet, so haben wir auch alhier das bisher erwiesene Geheimniß.

8. Jes. 60, 1. Der Geist des ZERRn ist über mir, darum hat mich der ZERR gesalbet u. s. w. Da alhier der Messias redet, (wie er hernach Luc. 4, 18. u. s. auch selbst bezeuget hat) und den ZERRn und dessen Geist von sich unterscheidet, so hätte das Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit auch nicht wol klarer und deutlicher können bezeuget werden, als wenn es heißt: Der Geist des ZERRn ist über mir: gleichwie cap. 11, 2. steht: auf welchem (dem Messia) wird ruhen der Geist des ZERRn.

9. Jes. 63, 9. u. s. Der Engel, der vor ihm ist (Hebr. der Engel seines Angesichts) half ihnen: er erlösete sie, darum, daß er sie liebete und ihrer schonete. = = Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen Heiligen Geist; darum ward er ihr Feind und strittte wider sie. = = Wo ist, der seinen Heiligen

gen Geist unter sie gab? Hier wird der Mesias der Engel des göttlichen Angesichts genannt. Da nun dabey auch des Heiligen Geistes ausdrücklich gedacht wird, und zwar also, daß dabey, wie auch bey der Benennung des Engels, mit den dabey befindlichen Pronominibus auf den Vater gesehen wird, auch der Text noch sonst auf ihn gehet, so ist auch dieser Ort deutlich genug.

10. Joel 2, 28-32. Nach diesen Tagen will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch = ehe denn der grosse und schreckliche Tag des **HERREN** komme; und soll geschehen, wer das **HERREN** Namen anrufen wird, der soll selig werden. Hier redet Gott der Vater, und verspricht die Ausgießung des Heiligen Geistes (welche Christus auch dabey Ap. Gesch. 1, 4. die Verheißung des Vaters nennet: siehe auch Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. c. 15, 26.) beziehet sich aber dabey auf den schrecklichen Gerichts-Tag des Sohns, welchen er auch vorher v. 23. dem Zion als den Lehrer zur Gerechtigkeit verheisset.

11. Hagg. 2, 6. u. f. Nach dem Worte, daß ich mit euch einen Bund machte, soll mein Geist unter euch bleiben, fürchtet euch nicht u. f. w. So spricht Gott der Vater von seinem Geiste, und verheisset darauf die Zukunft des Sohnes, wenn es heißt; Es ist noch ein Kleines dahin, daß ich Himmel und Erde, das Meer und Trockene bewegen werde: ja alle

alle Zeiden will ich bewegen, und soll denn kommen aller Zeiden Trost u. s. w.

12. Zach. 4, 6. Der Engel antwortete und sprach zu mir: das ist das Wort des HERRN von Serubabel: Es soll nicht durch Heer, oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Der HERR Zebaoth ist GOTT der Vater, welcher von seinem Geiste redet: und dieses zeigte dem Zacharia derjenige Engel an, von welchem der ganze Context bezeuget, daß er der unerschaffne Engel, und also der dazumal noch zukünftige Messias sey.

Anmerkungen.

1. Es sind der Derter noch mehrere, welche nach dem wahren Sinne dieser angeführten auch zu verstehen sind: als z. E.

a) 4 B. Mos. 6, 24. u. f. Der HERR segne dich und behüte dich: der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede. Denn da diß Geheimniß in so vielen andern klaren Stellen gegründet ist, so kan man nach solchem Grunde diesen Ort nicht anders verstehen, als also.

b) Ps. 33, 16. Der Himmel ist durch das Wort des HERRN gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Da des HERRN und seines Geistes alhier

hier ausdrücklich gedacht wird, und wir auch aus dem neuen Testamente wissen, daß der Sohn Gottes mit dem Namen des Worts, nemlich des selbstständigen, benennet wird: Joh. 1, 1. Joh. 1, 1. c. 5, 7. Off. 19, 13. ja wir auch billig die Dertter Ps. 107, 20. Sagg. 2, 5. 6. davon verstehen, und also auch alhier durch das Wort ohn Zweifel der Sohn Gottes zu verstehen ist, (von welches Worts nachdrücklichen Bedeutung sich anigo beliebter Kürze wegen ein mehrers nicht beybringen läßt;) so haben wir auch alhier ein deutliches Zeugniß von diesem Geheimniß.

c) Ps. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen, darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gefellen. Da es offenbar ist, daß alhier vom Sohne Gottes, als dem Messia, wie er von dem Vater gesalbet worden, die Rede sey, und eben so wenig zu zweifeln ist, daß mit dem Worten von Freuden-Oel auf den Heiligen Geist gesehen worden, da der Messias auch sonst, als damit gesalbet, vorgestellt wird Jes. 11, 1. c. 61, 1. Luc. 4, 18, 21. Ap. Gesch. 10, 38. auch die Jüden selbst dadurch den Heiligen Geist verstehen; so ist auch dieses Zeugniß außer allem Zweifel gesetzt.

d) Jes. 6, 3. Die Seraphim riefen einer zum andern: Heilig, heilig, heilig, ist GOTT der HERR Zebaoth! alle Lande sind seiner Ehren voll. Da die Dreyheit der Per-

Per-

Personen in dem einigen göttlichen Wesen anderwärtig so wohl gegründet ist, wir auch im Contexte, nemlich v. 8. (wen sollen oder wollen wir senden, wer will unser Bote seyn) ausdrücklich auf die mehrere Zahl in dem einigen göttlichen Wesen geführt werden; so kan man nach der gesunden Hermeneutic unmöglich anders gedenken, als daß dieser Ort auf das Geheimniß der Dreieinigkeith gehe. Und diesen wahren Sinn bekräftiget uns Johannes c. 12, 40. 41. und Paulus Apost. Gesch. 28, 25. da jener den Ort von dem Sohne, dieser von dem Heiligen Geiste ausdrücklich ausleget, von Gott dem Vater aber ohne das kein Zweifel ist. Siehe auch Jos. 24, 19. da der heiligen Elohim in der mehrern Zahl gedacht wird.

e) Jes. 23, 22. Der **HErr** ist unser Richter, der **HErr** ist unser Meister, der **HErr** ist unser König, der hilfe uns. In welcher Worte Wiederholung ohne Zweifel eben derselbe Nachdruck lieget. Geschiehet gleich anderwärtig eines andern Wortes Wiederholung (als Jer. 7, 4. c. 22, 29. mit dem Worte Tempel und Land, Land, Land, Höre des **HErrn** Wort!) so weiß man doch wohl, daß darinn auf kein Geheimniß in Gott gesehen werde.

f) Dan. 9, 19. Ach **HErr** höre, ach **HErr** sey gnädig, ach **HErr** mercke auf, und thues, und verzeuch nicht um dein Selbst willen

willen mein GOTT: denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genennet. Da bey der Dreyheit der göttlichen Personen auch die Einheit des Wesens angezeigt wird.

2. Wenn man nun alle diese in fünf Classen unter so vielen Sätzen vorgestellten Dertter zusammen hält, wie man zu thun schuldig ist, so findet man dabey billig folgendes wohl anzumercken:

a) Daß, da das Geheimniß von der Heiligen Drey-Einigkeit so wohl gegründet ist, es vergeblich sey, wenn man wider einen und den andern Ort einigen Einwurf machen wolle; sintemal man damit nicht einmal einen einzigen, geschweige alle mit einander entkräften kan. Wie denn auch, was dem einem Orte an der Klarheit fehlet, ihm aus so vielen andern zur Erläuterung zu statten kömmt.

b) Daß in diesem Geheimniß, wie schon oben erinnert ist, ein unfehlbarer Character von der Wahrheit und göttlichen Ursprunge der Christlichen Religion liege: sintemal es schlechterdinge unmöglich ist, daß die ihr selbst gelassene Vernunft aus dem blossen Lichte der Natur, auch bey den klügsten Leuten, ein solches Geheimniß habe ersinnen können.

c) Daß dieses Geheimniß in der geoffenbarten Messianischen Religion, und darinn in der Lehre von GOTT, eine sehr bekante Wahrheit gewesen sey. Welches auch daher erhellet, daß die heilige Scribenten von Mose an
bis

- bis zum Malachia zu so gar unterschiedenen Zeiten so gar einmüthig davon gezeuget haben.
- d) Daß die alte Jüdische Kirche sich so viel mehr von dem Geheimniß der mehrern Personen, als einer, in dem göttlichen Wesen hat aus der göttlichen Offenbarung überzeugt gehalten, so viel klärer und gewisser sie aus derselben gewußt hat, daß der zukünftige Mesias eine wahre göttliche Person von göttlicher Natur sey; wie wir hernach in der andern Section sehen werden. Hat sie aber zwei Personen in dem einigen göttlichen Wesen geglaubet, warum nicht auch drey, da sie so wol von dem Geiste Gottes, oder des Herrn, nach seinen persönlichen Eigenschaften aus dem Lichte der Offenbarung gehöret hat, als von dem Herrn und seinem unerschaffnen Engel, ihrem künftigen Mesia.
- e) Daß wir in den Zeugnissen von dem Geheimniß der heiligen Drey-Einigkeit eine genaue Uebereinstimmung finden der Schriften des alten mit den Schriften des neuen Testaments. Denn in beyden kommen Dreyer vor, theils von Gott überhaupt, theils von dem Sohn, theils von dem Heiligen Geiste insonderheit, theils auch von dem Vater und Sohn zusammen, theils von dem Vater, oder Sohn und dem Heiligen Geiste bey einander, und endlich theils auch von allen drey Personen zugleich. Welche vielfache Vorstellung denn nicht wenig zur Bekräftigung und Erläuterung dienet.
- f) Daß

f) Daß
vie
ten
sch
hab
aus
aus
auc
PH
und
gelo
der
hen
sie
bes

I. B.
Drey
1. 2.
als vor
den w
We
Herr
es, d
Aucto
Pl. 32

N) Daß, wie sehr nach diesem Grunde der so vielfachen Offenbarung, welche bereits im alten Testamente von diesem Geheimnisse ge-
schehen ist, die alte Jüdische Kirche sich davon habe überzeugt gehalten, auch zu erkennen ist aus dem apocryphischen Büchern: wie auch aus den Schriften des alten und gelehrten, auch vornehmen Jüdischen Scribenten, des PHILONIS, der um die Zeit Christi gelebet, und um solche Zeit schon zu einem hohen Alter, gelanget war; (wie aus seinem Tractat von der Legation an den Kaysar Cajum zu ersehen ist.) Welche Zeugnisse wol werth sind, daß sie zur Erläuterung dieser Haupt-Lehre alhier besonders kürzlich recensiret werden.

Anhang der ersten Section.

I. Von dem Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit aus den apocryphischen Büchern des alten Testaments.

1. Derter, in welchen der Vater vom Sohn als von dem selbstständigen Worte, unterschieden wird.

Weish. 9, 1. 2. Gott meiner Väter und Herr aller Güte, der du alle Dinge *ἐν λόγῳ* *ἐξ*, durch dein Wort gemachet. Damit der Auctor wohl gesehen hat auf 1 B. Mos. 1, 1. Ps. 32, 6.

Si

Cap.

Cap. 16, 12. Es heilete sie weder Kraut noch Pflaster, sondern $\delta\ \sigma\acute{o}\varsigma$, $\kappa\acute{\upsilon}\rho\iota\epsilon$, $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$, dein Wort, ZERR, welches alles heilet. Damit wol gesehen ist auf Exod. 15, 16. da der Mesias spricht: Ich bin der ZERR, dein Wort. Und Ps. 107, 20. Der ZERR sandte sein Wort, und machte sie gesund und errettete sie, daß sie nicht starben. Desgleichen 5 B. Mos. 32, 39. Ich kan tödten und kan lebendig machen, ich kan schlagen und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette. Siehe auch Hos. 6, 1.

Cap. 18, 15, 16. Dein allmächtiges Wort fuhr herab vom Himmel aus königlichen Thron, als ein heftiger Krieger = Mann. Und da im folgenden auch des ernstlichen Gebots, als des $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\epsilon\sigma\phi\omicron\gamma\iota\kappa\acute{\alpha}$ gedacht wird, so wird $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ $\upsilon\pi\omicron\sigma\alpha\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, das selbstständige Wort dadurch von jenem unterschieden, und heißt $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\alpha\nu\tau\omicron\delta\upsilon\lambda\alpha\mu\omicron\varsigma$, das allmächtige Wort. Da denn auch mit dem Worten v. 16. daß es auf Erden gestanden, und doch den Himmel berührt habe, wol scheint auf die Wolken-Seele gesehen zu seyn.

Sir. 43, 28. Durch sein Wort bestehet alles.

Cap. 48, 3. 5. Da es vom Elia heißt: Durch das Wort des ZERRn schloß er den Himmel zu: = durch das Wort des Höchsten hast du einen Todten auferwecket.

2. Der

2. Derter, in welchen der Sohn, als die persöhnliche Weisheit, vom Vater, auch Heiligen Geiste, unterschieden wird.

Weish. c. 7, 22. u. s. Die Weisheit, die aller Kunst Meisterinn ist, lehret mich. Denn es ist in ihr der Geist der verständig ist, πνεῦμα ἅγιον, φιλόανθρωπον, παντοδύναμον, πανεπισκοπον, der Geist der heilig, leutselig, allmächtig, allsehend ist u. s. w.

Ferner v. 25. Sie ist ein Zauchen der göttlichen Kraft, und ein Strahl der Zerrlichkeit des Allmächtigen: darum kan nichts unreines zu ihr kommen.

Ferner v. 26. Sie ist ἀπαύγασμα φωτός αἰδίου, ein Glanz des ewigen Lichts (Hebr. 1, 3. ἀπαύγασμα τῆς δόξης αὐτοῦ, der Abglanz seiner Herrlichkeit) und ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft, und ein Bild seiner Gütigkeit. Col. 1, 15.

Cap. 9, 4. Gib mir τὴν τῶν σῶν θρόνων πατέρα σοφίαν, die Weisheit, die stets um deinem Thron ist. Siehe auch Sir. 24, 5. 6. da die Weisheit spricht: Mein Gezelt ist in der Höhe, und mein Stuhl in den Wolken, Gr. und mein Thron war ἐν σύλῳ νεφέλης, in der Wolken-
Seule.

Sir. 51, 4. Ich rief an κύριον πατέρα κυρίε μὲ, den Herrn, den Vater meines Herrn, daß er mich nicht verliesse in der Noth u. s. Conf. Ps. 110, 1. Sprüchw. 30, 4.

Baruch. 3, 38. Die Weisheit ist erschienen auf Erden, und hat bey den Leuten gewohnet, *οὐκ ὡς ἄνθρωπος*, ist mit ihnen umgegangen.

3. Derter, da des Heiligen Geistes gedacht wird:

Weish. 7, 7. Ich rief, und mir kam der Geist der Weisheit.

Cap. 9, 17. Wer will deinen Rath erfahren, es sey denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen Heiligen Geist aus der Höhe. Siehe c. 11, 21. von dem Geiste der Kraft Gottes.

Sir. 39, 8. Wenn der Herr also versöhnet ist, so giebt er ihm den Geist, der Weisheit reichlich.

4. Derter, darinn das Absehen auf alle drey Personen der hochgelobten Gottheit gerichtet ist:

Weish. 1. Daß hier und im ganzen Buche von Gott, und also auch vom Vater, die Rede sey, das ist außer allen Zweifel gesetzt. Nun aber wird dabey die Weisheit nach ihrer persönlichen Selbstständigkeit beschrieben, und nach dieser auch des Heiligen Geistes gedacht, wenn es v. 4. 5. heißt: Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe der Sünden unterworfen. Denn der Heilige Geist so recht lehret, fleucht die Abgöttischen und weicht von den Ruchlosen.

lofer
Geist
wart.
hen v
Sir.
II. M
au

PH
ten ES
Egypt
nach E
Jüdisch
Rom
um sei
prieste
keit ur
Alaba
großen
des M
zu sch
cum
zu erse
schlech
sen ha
ten X
dem G
und in
ler-2
komm

losen. Ferner v. 7. Der Erdkreis ist voll Geistes des **HERN** (nach seiner Allgegenwart.) Siehe Ps. 139, 7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste: Siehe auch c. 9, 17. Sir. 39, 8.

II. Von eben demselben Geheimniß aus den Schriften des alten Juden, PHILONIS.

PHILO hat gelebet theils kurz vor den Zeiten Christi, theils um dieselbe, zu Alexandria in Egypten: wie er denn ohngefähr im 40ten Jahre nach Christi Geburt in einem hohen Alter von der Jüdischen Nation mit noch einigen andern nach Rom an den Kaiser Cajum abgesandt wurde, um seinem Volke, (darunter er wegen seines priesterlichen Geschlechts, auch seiner Gelehrsamkeit und seiner Familie, darinn sein Bruder das Alabarchat mit Fürstlicher Würde führte, im großem Ansehen stunde,) wider die Tyranney des Römischen Präsidis, Flacci, eine Errettung zu schaffen: wie aus seinem Buche wider Flacum und dem von der Legatione ad Cajum zu erschen ist. Da er nun aus priesterlichen Geschlechte war, und die heilige Schrift fleißig gelesen hatte, wie man aus seinen darüber angestellten Betrachtungen siehet, so hat er daraus von dem Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit, und insonderheit von der Person und dem Amte des **Messia**, eine herrliche Einsicht bekommen; dazu er auch wol ohn Zweifel ausser dem

dem aus der geheimen Theologie seiner Nation manches gefasset hatte. Es sind der Zeugnisse des PHILONIS so viele, daß man sie gar süglich in unterschiedliche Classen theilen und daraus erkennen kan, wie er darinn der heiligen Schrift selbst, keines weg es aber dem Platoni (wie zuletzt auch gezeiget werden soll) gefolget sey. Welche demnach verdienen hieher gesetzt zu werden, da sie ihrer Deutlichkeit wegen billig allen übrigen Stellen, welche man von diesem Geheimniß bey andern alten Jüdischen Scribenten findet, vorzuziehen sind. Wenn denn darinnen manches nicht süglich genug ausgedrucket ist, so hat man solches der Tiefe und Höhe der Sache selbst und der Beschaffenheit der damaligen Zeit und Oeconomie, darunter er stunde, und welcher es noch an der rechten Aufklärung fehlte, zuzuschreiben. Ich werde mich aber nebst einigen mit anzuführenden Griechischen Redens-Arten nur der Lateinischen Version des Sigismundi Gelenii, nach der Edition von anno 1613. bedienen.

I. Stellen, darinn von GOTT in der mehrern Zahl der persönlichen Kräfte, oder potentiarum, geredet wird.

Lib. de mundi opificio p. 11. *Dixit Deus: Faciamus hominem, quod indicat, assumptos alios, tanquam cooperatores.*

L. de Plant. Noach. p. 176. *Invocabit nomen hoc, Dominus Deus aternus. Quae appellationes EJUS, QVI EST, (τὸ ὄντος, JEHOVAE)*

VAE)
NUS
nesicu
dubit
Con
Deo
L.
me ro
se do
(Jeh
rum.
NOA
NOE
cuius
item
illa e
ordi
p. 20
dive
pras
L
xit,
etia
xit,
nem
iudi
allo
394
I
rat
qui

ΠΑΕ) indicant δυνάμεις, POTENTIAS, DOMI-
NUS eam, qua imperat, DEVS eam, qua est be-
neficus. - - Est maximum animæ bonum non
dubitare de VTRAVIS REGIS POTENTIA.
Conf. L. quod Deus sit immut. p. 229. de
Deo & ejus Potentiis.

L. Quod Deus sit immutab. p. 241. Si quis
meroget, quanam sit causa mundi creati, a Mo-
se doctus respondebo: τὸ ὄντος, EJVS QUI EST
(Jehovæ) bonitas, antiquissima suarum gratia-
rum. Ubi observandum, quod ait, placuisse
NOAM potentiis ejus qui est (τὸ ὄντος) DOMI-
NO & DEO, MOSEN vero ipsi regi potentiarum,
cuius etiam absque illis sola nascitur essentia &c.
item p. 242. Supplex esto Dei potentiis, donec
illa exorata tuo continuo legitimoque cultu, te in
ordine probatorum statuam. Conf. p. 266. item
p. 269. 270. 271. ubi asserta essentia unitate
diversas in ea potentias ὑποστάσεις descri-
ptas admittit. Conf. p. 306. 310. 311. 313.

L. de profugis p. 359. Postquam Moses di-
xit, omnia cetera Deum creasse, solum hominem
etiam aliis cooperantibus formatum docuit. Di-
xit, inquit, Deus, faciamus hominem ad imagi-
nem nostram per hoc verbum, faciamus, multi-
tudinem significans. Ergo PATER ille rerum
alloquitur SVAS POTENTIAS. Conf. p. 393.
394. 457. 460. 461. 466. 517.

Item de Monarch. p. 631. Moses preces ite-
rat (Exod. XXXIII, 18. seqq.) Persuades, in-
quiens, mihi, me non posse manifestam imagi-
natio.

nationem tui mente concipere: oro tamen, ut saltem gloriam tuam videre liceat, gloriam dico potestates (*δυνάμεις*) quarum stiparis satellitio, quæ hæcenus ignorata miro me torquent cognitionis desiderio. Tum Deus - - tales cogitanda sunt potestates, quæ mihi adstant pro apparitoribus & qualitates formasque addunt rebus qualitate formæque carentibus, absque ullo æternæ suæ naturæ detrimento. Hæ non temere ideæ nominantur a quibusdam nostratibus, quia singulæ (*ἰδιότητες*,) h. e. suam cuique reddunt proprietatem, inordinata redigunt in certum ordinem &c. Conf. omnino de victimis p. 661. & 663. 810.

II. Stellen, darinnen PHILO die mehrere Anzahl der göttlichen Personen auf drey einschräncket.

Libr. de Cherubim p. 86. *Quin & doctius quiddam audisse memini a mea anima, quæ nonnunquam divino Spiritu correpta solet ne sibi quidem nota prodere oracula: quod si reminisci poterō, dicam. Dicebat autem mihi: Secundum unicum illum verum Deum esse DUAS SUPREMAS PRIMARIASQUE POTESTATES, (*δυνάμεις*) BONITATEM (*ἐξουσίαν*) POTENTIAM: & bonitate quidem universa esse condita, potentia vero creaturas omnes gubernari. Tertium vero (a Deo & una ejus suprema potentia hypostatica distinctum) conciliatorem amborum medium esse λόγον VERBUM. Conf. de sacrific.*
P. 108.

p. 108. ubi apparitionem Abrahamo Genes. XVIII. factam itidem ad mysterium Trinitatis refert, non satis convenienter quidem, haud obscure tamen.

Item de eadem apparitione p. 287. ubi primum agnoscit, Abrahamo apparuisse angelos Dei ministros, sed, ad latentiorum sensum progressus, ita pergit: *Medius est ille Pater omnium praeipuo nomine vocatus in sacris litteris ὁ Θεός QVI EST* (hoc est Jehovah.) *Utrumque latus claudunt antiquissima & proxima ejus, QVI EST, potentia: quarum altera opifex, altera regia vocatur. Illa Deus, per quam condita dispositaque sunt omnia; haec vero Dominus. Fas est enim ut creatura a creatore suo regatur. Atque ita medius ille utrinque stipatus suis potentiis, perspicaci mente nunc unam, nunc tres imagines exhibet. Vide ibidem paulo ante, ubi Philo ait, mentem divina luce colustratam tres imagines unius ὑποκειμένης, subiecti, percipere.*

Item p. 288. *Tres sunt in moribus humanis ordines, quorum unusquisque sortitus est unam ex dictis imaginibus. Optimus mediam, scilicet EJUS QVI VERE EST, τὸ ὄντως: (τὸς Jehovah) sequens vero dextram, scilicet beneficam, cui nomen Deus. Tertius in altero latere sitam, scilicet regiam, qua vocatur Dominus &c. Et paulo post: Quod autem unius subiecti triplex sit imago &c. vide ipsum auctorem, cuius*

ius verba hic prolixiora sunt. Item p. 290. de eo, qui est, & duabus eius potentiis.

Item de mundo sub initium p. 888. ubi postquam prolato illo Homérico, ὁ θεὸς ἀγαθὸν πολυκοιρανὴν, εἰς κοίρας ἐξῶ, de unitate Dei egit, hæc subiungit: *Unus ipse Deus cum sit, DUAS habet SUPREMAS POTESTATES, per quas mundus coagmentatus est* &c.

III. Stellen, die in der einigen Gottheit handeln von einem Genito, oder Gezeugeten und von dem Ungezeugeten, das ist, von dem vom Vater verschiedenen Sohn, als dem persönlichen Worten, λόγῳ.

Lib. I. Leg. allegor. p. 76. *Moses admiratus illius INGENITI excellentiam dicit: & per nomen ejus jurabis, non per illum ipsum. Satis enim est per GENITUM (nomen & verbum Dei hypostaticum) fidem adstrui & testimonium habere a VERBO DEI.* Conf. de sacrific. p. 107. *Integra sunt dona INGENITI omnia.* Item p. 109. ubi ingenitum ab ingeniiti λόγῳ aperte distinguit. De agricult. p. 152. *Deus tanquam pastor ac rex regit iure legeque, præfecto his (creaturis) ἐξ ὧν αὐτῷ λόγῳ, recto SERMONE (verbo) πρωτογενίῳ υἱῷ, PRIMOGENITO FILIO, qui curam sacri huius regis, tanquam magnus prorex, in se recipiat. Dictum enim est alicubi: Ecce ego sum, mittam ANGELUM meum ante faciem tuam, ut custodiat te in via (Exod. 23, 20.)*

L. Quod

L. Quod Deus sit immutabilis p. 232. *Dei filius pro jure primogenitura apud Patrem manet.* Conf. de Confusione linguarum p. 258.

IV. Stellen, darinn, ausser den schon angeführten, die eine Person des göttlichen Wesens als das persönliche Wort beschrieben wird.

Lib. de mundi opificio p. 3.4. *Θεὸς λόγος, Dei verbum mundum condidit, estque archetypum exemplar, idearum p. 5. lux intelligibilis est imago divini verbi.* Item ibid. p. 24. *Deus nullo creato exemplari in faciendo usus videtur, sed solo, ut diximus, SUO VERBO - - Nam DEI VERBUN etiam eam, qua in natura est, pulchritudinem superat, quippe non ornatum pulchritudine, sed ipsum ornamentum illius decentissimum.*

Pag. 25. *Omnis homo juxta mentem DIVINO VERBO est cognatus,* Conf. L. II. de legis allegor. p. 60. 61. *Ubi post allegata verba Moſis apparitionem filii Dei Exod. 33, 18. sibi expetentis: Ostende mihi te ipsum seu gloriam tuam, addit: Una cum Moſe precabimur, ut nobis Deus aperiat suum theſaurum, sublime illud refertumque divina luce VERBUM.*

L. de Cherubim p. 87. *Vide resistantem ex adverso Dei λόγον SERMONEM (verbum) armatum.* Ibid. *Qui est ad clavum gubernator rerum omnium, λόγος Θεῶν, Verbum Dei.* Conf. p. 241.

L. de

L. de sacrific. p. 102. *Moses ex VERBI ILLIUS CAUSALIS auctoritate* (ex hoc mundo) migrat, per quod universus mundus est conditus. - - Deus per Verbum condidit omnia.

De Plantatione Noë p. 169. *Essentia divina CHARACTER est αἰδῖος λόγος, AETERNUS SERMO.* Conf. Hebr. I, 3.

De confus. linguarum p. 255. *Unum eundem Patrem confitemini, non mortalem sed immortalem αἰδῖον Θεόν, HOMINEM DEI qui cum sit illius aeterni λόγος, VERBUM, necessario ipse quoque incorruptibilis est.* - - Qui unum parentem, rectum VERBUM colunt.

De migrat. Abrah. p. 304. *VERBUM illud creaturis omnibus est antiquius, per quod, tantumquam clavum gubernator optimus maximus cuncta dirigit.*

Item p. 313. *Anne vides (in Aegypto) veneficos cum DEI VERBO pugnare?*

Porro p. 312. ubi Verbo supplicationes piaculares tribuit: *Hæc, inquit, Deus supplicationibus sui VERBI permotus largiri solet.*

De profugis p. 362. *Quoniam antiquissima & munitissima non solum civitas, sed ceterarum etiam metropolis DEI VERBUM est, id primum & utilissimum est refugium.* - - Consilium est igitur, ut, qui cursu valet, sine respiratione contendat ad summum illud VERBUM divinum, fontem sapientie, ut, de rivo ejus hauriens, pro more premium aeternae vite inveniat. Conf. Proor. 18, 10.

L. quis

L. quis rerum divinarum hæres sit p. 388, Est illud DEI VERBUM invisibilis sator & artifex, qui convenienter ad Patrem refertur.

Porro p. 333. Sacrum VERBUM magna contentione ac celeritate intercurrit inter vivos ac mortuos. Mox enim, inquit Moses, cessavit plaga. Conf. p. 390. & 399. de verbo omnia secante coll. Hebr. IV, 12.

Item p. 448. 449. ubi verbum dicitur lucidissimum lumen invisibilis Dei, item effigies Dei & lumen integerrimum: imago cælestis luminis.

L. de somniis p. 461. Sacrum VERBUM interdum scitatur e quibusdam, sicut ex Adamo illud: ubi es? item p. 465. Moses vocat Deum antiquissimum VERBUM &c.

L. de nominum mutatione p. 810. Dei λόγος, VERBUM nomine proprio a nobis non potest exprimi. Porro si ineffabile est, ne intelligentia quidem comprehenditur.

Item p. 823. Divinum VERBUM est pastor regius, seu rex, de quo David: Dominus pascit me &c. Ps. XXIII. Plura videantur p. 110. 111. 306. 353. 363. 364. 365. 400. 401. 447. 453. 454. 461. 466. 853, &c.

V. Stellen, darinn die andere Person des göttlichen Wesens, als die persönliche Weisheit, beschrieben wird.

Libro I. legis allegor. p. 36. Cum Deus divinam & cælestem illam sapientiam nominasset multis nominibus, & varias appellationes eam habere ostendit.

ostendisset, ut quam principium, imaginem & visionem Dei vocavit &c.

Ibid p. 39. SAPIENTIA Dei gaudet deliciarumque solius Dei Patris maiestate sese oblectando. Ibid. Dei VERBUM est SAPIENTIA DEI. Confer. p. 128. ubi Patri Creatori & eius Sapientia hypostatica, per quam omnia sint condita, divinus cultus defertur.

VI. Stellen, darinn PHILO diejenige göttliche Person, welche er das Wort und die Weisheit nennet, auch Gott und den Herrn nennet.

Lib. II. leg. allegor. p. 712. Bonum est, si vel nomen Dei noscimus, h.e. VERBUM, quo interpretante innotuit: ὅτος γὰρ (hic ipse λόγος) nobis imperfectis Deos, DEUS est, sapientibus autem perfectisque ὁ πρῶτος primus ille Apoc. I, 17.

Ibid. p. 77. DOMINUS MEUS DEI VERBUM (ὁ κύριός μὲν, ὁ θεὸς λόγος πρεσβύτερος ἐστίν, senior est: quem posse hoc (Saræ, cui adparuit, adferte facultatem pariendi) necesse est & decet nos pollicenti credere. Conf. L. de temulentia p. 190. ubi Deum patrem & sapientiam eius vocat parentes rerum omnium. Huc pertinent alia nonnulla aliarum classium loca.

VII. Stellen, darinn PHILO das persönliche Wort auch nennet den Engel, den Hohenpriester, den Vorbitter u. s. w.

I. de Cherubim p. 83. Agar expulsa reduci-

itur, occurrente ANGELO, i.e. DEI VERBO. Jam vero e Gen. XVI. manifestum est, Angelum istum fuisse ἀγγελον, Messiam. Vide idem de Profugis p.352. Conf. de agricultura p.152. ubi VERBUM vocat PRIMOGENITUM Dei FILIUM, de eo allegans locum Exod. XXIII, 20. Ecce ego sum mitram, ANGELUM meum ante faciem tuam, ut custodiat te in via. Item ibidem p.323. & p.249. λόγος ἐστὶ Θεὸς ἀγγελος, VERBUM est DIVINUS ANGELUS.

De confusione linguarum p.267. Quod si nondum quisquam est dignus, ut Dei filius appelletur, tu tamen da operam, ut ornatus sis sicut πρῶτόγονος αὐτῷ λόγος, VERBUM ejus PRIMOGENITUM, ANGELUS antiquissimus & variarum appellationum archangelus: videlicet principium, nomen, Deique verbum dictus, & HOMINO FACTUS ad imaginem & videns ille Israel. - Nam si nondum idonei sumus, ut nominemur Dei filii, simus saltem αὐτῷ λόγῳ τῷ ἱερωτάτῳ, VERBI illius sacratissimi, qui ejus aeterna imago est. Imago enim Dei est λόγος ὁ πρῶτος, VERBUM illud antiquissimum.

De Profugis p.364. Hec est igitur nostra sententia, PONTIFICEM hunc non hominem sed Dei VERBUM esse, quod expers est peccatorum omnium.

Item p.365. Quamdiu hoc sanctissimum VERBUM vivum superest in anima, non est possibile, verticem sponse in deterius. Expers enim est pec-

pec-

peccati omnis & suo pte ingenio abhorret ab eo -
- Ideo votis omnibus expetendum est, ut vivat
in anima PONTIFEX, judex simul & redargu-
tor &c.

Porro p.397. Illi archangelo, VERBO anti-
quissimo, hoc eximium donum concessit Pater
omnipotens, ut in medio stans facturam a facto-
re discerneret. Idem supplex immortalem ap-
pellat pro mortalibus deprecans, & a summo rege
legatione ad subditos fungitur. Quod donum
tam libenter accipit, ut jactet etiam dicens: Et
ego steteram medius inter vos & Dominum: vi-
delicet nec INGENITUS, ut Deus, nec genitus,
ut vos, sed inter extremos medius, apud alios-
que agens obsidem &c.

De somniis p.463. Duo Dei templa esse vi-
dentur, alterum hic mundus, cujus SACERDO-
TIUM est penes Dei VERBUM primogenitum;
alterum, anima rationalis &c.

De vita Mosis p.521. Necessarium erat, ut
sacerdos supplicaturus Patri omnipotenti ADVO-
CATUM adhiberet perfectissimum (παράκλητον
τελειότατον) ejus FILIUM ad impetrandam er-
ratorum veniam.

De nominum mutatione p. 819. Jacobo
'ANGELUS, Dei minister VERBUM, aliud no-
men indidit.

Anmerkungen.

1. Man hat aus diesen Stellen PHILONIS
nicht eine und die andere besonders und allein zu
neh-

nehmen, und dagegen einen Einwurf zu machen; als welches man auch wider diesen und jenen Ort der heiligen Schrift selbst thun kan, wenn man seinen Vorwitz will sehen lassen: sondern man hat sie billig alle zusammen zu nehmen, und zu erwe- gen, wie herrlich sie sich einander erläutern und aufklären, also daß, was in diesem und jenem etwa unfüglicher, oder undeutlicher, ausgedrucket ist, in den andern Erläuterung genug hat.

2. Wenn man die Derter PHILONIS mit den vielen Stellen der göttlichen Schriften des alten Testaments vergleicht, so findet man, daß er sein Erkänntniß von der heiligen Drey-Einigkeit daher genommen habe: wie er denn auch dabey auf dieselbe sich ausdrücklich beziehet.

3. Wolte man sagen, PHILO habe solche Sachen und Redens-Arten aus des Platonis Schriften genommen; so ist dagegen folgendes zu mercken:

- a) Es wird dieses niemand sagen, als dem seine vor die Augen gelegte Socinianische Decke nicht verstatet, das Geheimniß von der heiligen Drey-Einigkeit, und insonderheit das von dem Sohn Gottes, in den Schriften des alten Testaments auch nur mittelmäßig einzusehen.
- b) Man wird vergleichen Sachen in solcher Menge und Deutlichkeit aus den Schriften Platonis nimmermehr erweisen.
- c) Was Plato einiger massen davon hat, das hat er unmöglich aus dem blossen Lichte der Natur wissen können, als welches von diesem

KE

Ge

Geheimniß gar nichts erreicht; sondern er muß es in Egypten, dahin er der zu suchenden Weisheit wegen verreiseth war, in seinem Umgange mit den Jüden, derer damals viele tausend da selbst waren, erlernen haben.

4. Noch viel ungegründeter wäre es, wenn man zum Behuf seiner Socinianischen hypothesium vorgeben wolte, daß der Evangelist Johannes seine Redens-Art von Christo, als dem persönlichen Worte, aus dem Philone genommen habe. Denn gleichwie es von Johanne, als einem Fischer, nicht zu vermuthen ist, daß er die zu seinen Zeiten noch neue, und also allem Ansehen nach noch sehr unbekante Schriften gelesen habe; so wird er sich als ein Apostel darnach so viel weniger umgesehen haben, so viel weniger er bey seiner so außerordentlichen Salbung eines so schlechten Mittels benöthiget war. Gesezet aber, dem sey also, so hätte er damit den richtigen Sinn des Philonis bestätigt.

5. Wenn der Leser nebst den so vielen Schriftstellen des alten Testaments erweget, was sich von dem Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit und insonderheit von der andern Person, in den apocryphischen Büchern, und noch viel reichlicher in den Chaldäischen Paraphrasibus des alten Testaments, befindet, und zu dem Ende sich des vortreflichen Buchs PETRI ALLIXII, genannt Ausspruch der alten Jüdischen Kirche wider die Unitarios, bedienen will; so wird ihm ein so viel mehrers Licht in dieser Lehre aufgehen,